

Übrigens

Angelika Bachmann über Hasen – nicht nur an Ostern



Gottbegleiter, Gejagter, Osterhase

Dieses Häschen streckt seine Löffel keck in die Höhe und guckt etwas verduzt in die Welt. Am Ostersonntag und Ostersonntag darf es die Rolle des Osterhasen im Museum der Universität (MUT) auf Schloss Hohentübingen übernehmen. Es verbirgt sich irgendwo in der Sammlung. Die jeweils ersten 25 Besucher/innen, die an diesen beiden Tagen den Osterhasen finden und sein Versteck an der Museumskasse melden, erhalten ein vom Museumsdirektor höchstpersönlich gefärbtes Osterei.

Im Hauptberuf sitzt der Hase eigentlich auf einem Opfergefäß, das genau so alt ist wie das Tierchen: nämlich 2500 Jahre.

Der Osterhase ist nur eine Rolle, die dem Tier über die Jahrhunderte hinweg zuge wachsen ist. Schon in der Antike galt der Hase als Glückssymbol – wie Darstellungen auf Vasen zeigen. Er war das Attribut der Aphrodite und deshalb beliebt als Geschenk unter Verliebten. Im alten Ägypten gab es nicht nur Eulen und Löwen als Hieroglyphen, sondern auch den Hasen. Den Ägyptern galt das Tier zudem als Gottbegleiter. Vielleicht liegt das an

seiner Schnelligkeit und Wendigkeit, die schon damals geschätzt wurde.

Er ist aber auch der Inbegriff der gejagten Kreatur – und wird bereits in der Antike als solche dargestellt. Evolutionsbiologen werden nun sagen: Kein Wunder, dass der Hase so fruchtbar ist. Sonst wäre er schon lange ausgestorben. Was zur nächsten Zuschreibung führt: Der Hase als

Symbol für Fruchtbarkeit und Wiedergeburt.

Aha, liegt hier also der Hase im Pfeffer und die Legende vom Osterhasen begründet?

Da wir an der Universität Tübingen keinen Osterhasen-Experten ausfindig machen konnten, befragten wir Dr. Internet und seinen Mitarbeiter Dr. Wiki, die aber, wie immer, höchst Wider-

sprüchliches zum Thema beitragen. Unter anderem meinten sie, die Erfindung des Osterhasen hänge mit der germanischen Frühlingsgöttin Ostara zusammen, deren heiliges Tier ein Hase war.

Sicher ist: die eierlegende Wolfsmilchsau hätte man gar nicht erfinden müssen. Denn der Hase bringt ja schon alles: Glück, göttlichen Segen, Fruchtbarkeit – und sogar die Ostereier! *Bild: MUT*

